



KRANKENHAUS
Ruanda^{e.V.}
Kaiserslautern - Ruli

DA MACH' ICH MIT!



Gute Ideen umsetzen...

2010

KHR. e.V. Kaiserslautern gemeinnütziger Verein

Eine Idee nimmt Gestalt an – eine Chronologie

- 1989** Gründung des Vereins „Krankenhaus Ruanda e.V.“ zum Bau und der finanziellen Unterstützung eines Kinderkrankenhauses in Ruanda
- 1990** Erster Spatenstich
- 1991** Symbolische Schlüsselübergabe in Kaiserslautern an den Erzbischof von Kigali; Übernahme von Leitung und Verwaltung durch fünf Dominikanerinnen
- 1994** Genozid; 3 Monate Einstellung sämtlicher Aktivitäten; Wiederbelebung der Anlage samt Krankenhaus auf Bitten der Johanniter-Organisation; Unterstützung durch die Johanniter bis zum Jahr 2000
- 1995** Bau des zweiten und des dritten Hauses inklusive Einrichtung
- 1999** Inbetriebnahme zweier weiterer Gebäude: eine kleine Allgemein-Chirurgie und eine erweiterte Frauenabteilung mit Untersuchungsraum
- 2000** Bau eines Gesundheitszentrums in Munanira 13 Kilometer Entfernung, um Patienten und Trägern den Weg zu verkürzen
- 2001** Weiterentwicklung der Chirurgie mit Schwerpunkt Kinder-Chirurgie; Einrichtung eines Waisenhauses, einer Schneiderei und eines Ateliers zur Herstellung von Grußkarten
- 2002** Anschaffung von Instrumenten für die Kinder-Chirurgie, Einrichtung einer Früherkennungsstation für AIDS-Kranke, PMTCT-Programm (Prevention of mother to child transmission, d.h. Vorbeugung der Übertragung von der Mutter auf das Kind), Therapie von AIDS-erkrankten Schwangeren mit kostenloser Unterstützung von Boehringer, Ingelheim (siehe Bericht Seite 8 und 9).
- 2003** Einrichtung einer Krankenpflegeschule mit derzeit rund 120 Schülerinnen und Schülern
- 2004** Die Krankenpflegeschule wurde mit einer Fachbibliothek und viel Anschauungsmaterial eingerichtet. In Planung sind Schlafräume für 240 Schülerinnen und Schüler. Ferner wurde die Kinder-Chirurgie mit viel OP Besteckmaterial auf Anweisung von Dr. A. Jahn ausgestattet.
- 2005** Die Krankenpflegeschule mit 240 Schlafplätzen für die Frauen wird Mitte November fertig gestellt und der Leitung der Schule übergeben. Unsere "Bohnen Aktion" Anfang des Jahres brachte den Erlös zum Kauf von: 30 Tonnen Bohnen • 47 Tonnen Maismehl • 2,5 Tonnen Reis • 0,6 Tonnen Milchpulver. Ein beispielloser Erfolg. Die Hungersnot konnte DANK IHRER HILFE gelindert werden.
- 2006** Die edelste Aufgabe war die Einrichtung der Augenklinik und des Optikerladens Dank Delker-Optik.
- 2007** Vorrangig war die Einrichtung der Augenoptikabteilung mit der Ausbildung von zwei Augenoptikerinnen.
- 2008** Aufbau der HNO Abteilung mit OP Raum. Eine Ruandische Ärztin wird zur Augenärztin ausgebildet.



KRANKENHAUS
Ruanda e.V.
Kaiserslautern - Ruli

Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 22. Juni 2009 an Herrn Schmitt.

Text aus der Festschrift zur Ordensverleihung:

Helmut Schmitt Kaiserslautern Rheinland-Pfalz

Der Gründungsvater des Vereins „Krankenhaus Ruanda e. V. Kaiserslautern -Ruli“ ist seit 20 Jahren auch 1. Vorsitzender und Impulsgeber dieser Erfolgsgeschichte. Das vom Verein errichtete Kinderkrankenhaus in Ruli wurde zur Keimzelle eines der bedeutendsten Gesundheitszentren Ruandas mit modernen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Es verfügt nun zusätzlich über eine Allgemein-Chirurgie, eine erweiterte Frauenabteilung, eine Augenklinik mit Optikerladen und eine HNO-Abteilung. Auch ein Waisenhaus, Schulen und Werkstätten wurden gebaut. Die Krankenpflegeschule gehört zu den besten des Landes und wird derzeit in eine Hochschule umgewandelt. Die "Graswurzelpartnerschaft" zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda, an der viele Menschen beteiligt sind, erhält durch Menschen wie ihn ihr Gesicht.





27.07.2009

WILLKOMMEN - ALLES GUTE

Sehr geehrte Botschafterin NKULIKIYINKA, liebe Christine

Wir freuen uns, dass Sie als Botschafterin Ihres Heimatlandes nach Deutschland zurückgekehrt sind.

Wir senden Ihnen die besten Wünsche für einen guten Start in Ihre neuen Aufgaben und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Helmut Schmitt
Vorsitzender

Erika Hauß-Delker
Stellv. Vorsitzende

REPUBLIK RUANDA



BOTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

One dollar campaign

One Dollar Campaign

Die Vision des Projektes „One Dollar Campaign“ ist, dass jedes überlebende Kind, dessen Eltern während des Genozids 1994 umgebracht wurden, ein Zuhause erhält. Ziel ist es, 2 Mio. Euro zu sammeln. 1,364 Mio. sind bereits zusammengekommen. Die Spenden kommen aus Ruanda, von der ruandischen Diaspora und Freunden Ruandas auf der ganzen Welt. Der Startschuss für diese Kampagne fiel am 7. April 2009, anlässlich des 15. Jahrestags des Genozids gegen die Tutsi. Das Grundstück im Wert von 150.000 Euro wurde bereits von einer Privatperson zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen finden Sie auf der Website www.1dollarcampaign.org

Gerne können Sie eine Spende auf das folgende Konto überweisen

Kreissparkasse Kaiserslautern
"Krankenhaus Ruanda"
Kontonummer: 525 790
Bankleitzahl: 540 501 10

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung



Botschaft der Republik Ruanda

Ehrenamtlich in Ruanda

Aufbauhilfe für eine HNO-Abteilung

Seit 20 Jahren arbeiten engagierte Ehrenamtliche aus Kaiserslautern daran, mit dem Krankenhaus Ruli die Gesundheitsversorgung der Ruandischen Landbevölkerung zu verbessern. Seit 1985 leiten fünf spanische Dominikanerinnen vor Ort die Geschicke. Im Laufe der Jahre wurden neben einem Waisenhaus eine Chirurgie, eine Kinder-Chirurgie, eine Frauenklinik und Geburtshilfe, eine Früherkennungsstation für Aidskranke, eine Augenabteilung inkl. Optikerladen sowie eine Krankenpflegeschule mit heute 240 Plätzen eröffnet. 2008 kam die HNO-Abteilung hinzu.

Mit dem ostafrikanischen Ruanda verbindet man vor allem eines: Den Völkermord an den Tutsi 1994. Das kleine Land zählt zu den ärmsten Ländern Afrikas. HNO-Oberarzt Dr. Lars Ingo Fleischer aus dem St. Joseph-Stift Bremen ließ sich darauf ein: Ein ehemaliger Kollege der Universitätsklinik Mannheim überzeugte ihn, bei einem einwöchigen, ehrenamtlichen Einsatz im Provinzkrankenhaus Ruli den Aufbau einer HNO-Abteilung zu unterstützen.

Ein HNO-Team war bereits mehrmals in Ruli gewesen. Doch ob des großen instrumentellen und apparativen Aufwands in der HNO und der zu Beginn schmalen Ausstattung konnten längst nicht alle Behandlungen durchgeführt werden. Im Oktober 2008 flogen deshalb nicht nur das Team aus Dr. Mattinger, OP-Schwester Martina Fischer (beide Mannheim) und Dr. Fleischer nach Ruli – auch gespendete Instrumente aus einer HNO-Praxis sowie ausran-



Der OP: Einfach eingerichtet, aber mit allem ausgerüstet, was benötigt wird.



gierte OP-Kleidung aus der Wäschekammer des St. Joseph- Stifts machten sich auf den Weg. Das Ziel: In einer Woche so vielen Patienten wie möglich zu helfen und einen ruandischen Kollegen vor Ort anzulernen. Dr. Safari sollte nach dem Besuch aus Deutschland allein eine regelmäßige HNO-Sprechstunde abhalten können. Die Landbevölkerung rund um Ruli lebt in sehr einfachen aber nicht elenden Verhältnissen. Durch Landwirtschaft wird meist ein Grundeinkommen erwirtschaftet. Ruanda hat vor ca. 1 1/2 Jahren eine Krankenkasse im Land etabliert, so dass ärztliche Behandlungen für die Bevölkerung nicht kostenlos, aber bezahlbar sind. Überweisungen ins Krankenhaus kennt man allerdings nicht. Für die Sprechstunde der mittlerweile erstaunlich gut ausgerüsteten HNO-Abteilung „informierte“ die Krankenhauslei-

tung über das Radio und die Kirchenkanzeln der Gegend. Und Massen kamen, sogar aus der Hauptstadt Kigali. Fünf Tage lang untersuchte, diagnostizierte, behandelte und operierte Dr. Fleischer mit seinen Kollegen im Akkord – und er kommt ganz sicher wieder. In so kurzer Zeit so viel zu bewegen, das wird ihn wahrscheinlich bereits im Oktober wieder in einen Flieger nach Ruanda steigen lassen. Spenden sind willkommen an:

Krankenhaus Ruanda e.V. Kaiserslautern,
Konto: 951160, Kreissparkasse Kaiserslautern,
BLZ: 54050220, www.krankenhaus-ruanda.de.

Silvia Ohrmann

*Artikel aus TAU Magazin Nr. 66/2 2009 der St. Franziskus
Stiftung in Münster • Fotos: Fleischer*



Der angehende HNO-Arzt Dr. Safari schaut Dr. Fleischer bei der Untersuchung über die Schulter.

4. HNo Reise nach Ruli

Am 09.10.09 startete die 4. HNO Reise nach Ruli. Mit dabei waren, wie vor einem Jahr, Oberarzt Dr. Joachim Maurer, Mannheim, Oberarzt Dr. Ingo Fleischer, Bremen, und OP-Assistentin Martina Fischer, Mannheim.

Mit viel Spannung auf das, was sich in einem Jahr getan und vor allem was Dr. Jean de Dieu Safari in diesem Jahr weiterentwickelt hat, starteten wir unsere Reise. Wir wurden sehr positiv überrascht. Die Ambulanz war in einem hervorragenden Zustand. Die Instrumente sehr gepflegt.

Dr. Safari hat uns am Montag in der Ambulanz die Fälle vorgestellt, bei denen er nicht ganz sicher war mit der Diagnosestellung, bzw. die Patienten, die dringend eine Operation benötigen. So hatten wir binnen von 3 Stunden unseren OP-Plan für die ganze Woche voll. Insgesamt sahen wir ca. 200 Patienten in der Ambulanz und haben 14 Patienten operiert. Dr. Safari führte unter Anleitung von Dr. Maurer seine erste HNO-Operation erfolgreich durch. Dr. Safari führt im Krankenhaus sehr erfolgreich viele Kaiserschnitte durch. In der Anästhesie hat sich auch sehr



vielen positiv entwickelt. Judith hatte dieses Jahr Unterstützung von zwei angehenden Anästhesisten, was uns die Arbeit erleichterte, da die Überleitungszeiten kürzer waren. Mit viel französischer HNO Lektüre für Dr. Safari verließen wir nach einwöchigem Aufenthalt Ruli mit einem sehr gutem Gefühl. Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Aufenthalt im Herbst 2010 und sind gespannt was das HNO Team um Dr. Mattinger im Frühjahr 2010 zu berichten weiß.

Bericht: Martina Fischer



Augenabteilung auf eigenen Füßen

Ein Jahr war ich nicht in Ruanda und ging gleich nach Ankunft am Wochenende die Abteilung anschauen. Ich war gespannt in welchem Zustand sich die Optik- und Augenabteilung befinden würde. Alles war pickobello aufgeräumt, die Maschinen sauber und gewartet – kein Schraubenzieher fehlte. Und dass, obwohl auch in unserer Abwesenheit etwa 200 Patienten im Monat die Augenabteilung aufsuchen.

Ich war richtig gerührt und dankbar. Unsere ruandischen Mitarbeiter haben super gearbeitet und auf alles aufgepasst.

Madame Violette ist nun schon „Profi“, beim Sehtest machen, Silidio ist ein Ass in der Brillenwerkstatt und Emmanuel ist sicher in der Diagnose und konservativen Behandlung von Augenerkrankungen.

Damit auch die operative Behandlung mit moderner Technik durch ruandische Ärzte durchgeführt werden kann, wurde Dr. Godelive Mudereva vom Zentraluniversitätskrankenhaus in Kigali von Dr. Barbara Weller und Dr. Ulrich Spandau fortgebildet. Immer bestens unterstützt von Op Schwester Claudia Müssenich. Wenn diese Weiterbildung abgeschlossen ist, wird Dr. Godelive in Zukunft auch in Ruli operieren.

Die deutschen Augenärzte haben in den 2 Arbeitseinsätzen im Frühjahr und im Herbst insgesamt 641 Patienten untersucht und behandelt, 48 Operationen durchgeführt und 50 Brillen angefertigt.

Erika Hauß-Delker

21.10.09



Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe, das ist die Devise, nach der der Verein Krankenhaus Ruanda e.V. vorgeht. Drei Monate lang machte deshalb der Ruandese Jean-Baptiste Karamira ein Praktikum im Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern. Das Ziel: Karamira soll das kaufmännische Management im Krankenhaus Ruli übernehmen.

Viel gelernt hat er bei seinem Aufenthalt in Kaiserslautern. Und nun kann er es kaum erwarten, nach Hause zurückzukehren, um all das neue Wissen auch anzuwenden. Zuhause, das ist für den jungen Mann seine Heimat Ruanda. Hier arbeitet er im Krankenhaus Ruli, welches vom Verein „Krankenhaus Ruanda“ gegründet wurde.

Nach dem Besuch des Gymnasiums hat Karamira eine Ausbildung zum Physiotherapeuten gemacht, es folgt eine Weiterbildung im Management. Schnell ist klar, das ist es. Dieser Bereich ist genau das Richtige für den ehrgeizigen 27jährigen. Und so wird Helmut Schmitt, Vorsitzender des Vereins „Krankenhaus Ruanda“ wieder einmal ak-

tiv. Er empfiehlt seinen Schützling der In-Went (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH)). Diese vergibt Stipendien für einen einjährigen Aufenthalt in Deutschland. Hier soll afrikanischen Führungskräften Fachwissen vermittelt werden. Karamira erhält die Zusage für das Programm. Nun muss noch ein Praktikumsplatz gefunden werden. Peter Förster (2 ter von rechts), Verwaltungsdirektor des Westpfalz-Klinikums sagt sofort zu. Um hierfür Danke zu sagen- Murakoze – ist der Afrikaner in Begleitung von Helmut Schmitt und Peter Neumann zu einem Gespräch vorbei gekommen.

Peter Neumann, stellvertretender Referatsleiter im Klinikum, hat dem jungen Mann aus Kigali als Pate zur Seite gestanden. Besonders beeindruckt hat ihn folgendes: „Am Anfang dachte ich, er hört zu, sagt aber keinen Ton, versteht der alles?“ Karamira grinst und Neumann fährt fort „aber dann hat er solch kompetente Fragen gestellt, dass klar war: er hat alles verstanden und wie ein Schwamm aufgesogen.“ Da es auch



für Peter Neumann oft schwierig war, zu entscheiden, welches Wissen in Ruanda benötigt wird, hat er den Schützling zu seinen Terminen mitgenommen. So bekam dieser einen Überblick über das gesamte Geschehen und kann jetzt selbst filtern, was für seine Arbeit relevant ist.

Vor dem praktischen Teil seiner Ausbildung in Deutschland besuchte Karamira die Fachhochschule Neu-Ulm. Hier werden den Stipendiaten Kenntnisse im Krankenhaus Management vermittelt. In Kaiserslautern hat der Ruandese dann gesehen, wie alles in der Praxis funktioniert. Viele Abteilungen des Klinikums hat er daher besucht. Von der Logistik über die Verwaltung bis hin zur Ausgabe von Reinigungsmitteln wurde das ganze Spektrum abgedeckt. Sehr konzentriert wirkt er, wenn man mit ihm spricht und er fasst das Erlebte mit leiser Stimme so zusammen: „Das Programm in Deutschland war sehr gut. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und auch viele Dokumente zum Nachlesen bekommen. Ich bin mit den Schwestern und Pflegern auf den Stationen mitgegangen und habe die Abläufe gesehen. Jetzt möchte ich gerne mit den Mitarbeitern in Ruli alles trainieren, was ich hier gelernt habe.“

Karamira, der seinen Aufenthalt in Deutschland mit einem viermonatigen Sprachkurs in München begonnen hat, kann sich verblüffend gut verständigen. „Er hat auf Deutsch zugehört und Englisch oder Französisch mitgeschrieben.“, schüttelt Neumann immer noch staunend den Kopf. Damit dies so bleibt, befiehlt Schmitt augenzwinkernd: „ab sofort wird alle Korrespondenz in Deutsch erledigt.“

Außerdem wird er an seinem Transferprojekt arbeiten. Jeder Student hat die Aufgabe, ein solches nach der Rückkehr in sein Heimatland umzusetzen. Karamira wird die Organisation der Medikamentenversorgung verbessern. In Ruanda dürfen die Arzneibestände nicht höher als der 14-tägige Bedarf sein. Die Verteilung erfolgt über eine zentrale Apotheke. Eine Statistik, was die jeweiligen Stationen erhalten und wie viel tatsächlich verbraucht wird, gibt es noch nicht.

Ob das Projekt auch wirklich umgesetzt wurde und wie es in der Praxis funktioniert, darüber wird sich Inwent in sechs Monaten informieren. Dann treffen sich die Studenten mit ihren Professoren in Tansania und berichten über die Ergebnisse. Viel zu tun für Jean-Baptiste Karamira. Und er ist sich seiner Verantwortung bewusst. Natürlich freut er sich auf seine Familie. „Ein ganzes Jahr ohne Zuhause ist schlimm“, gibt er unumwunden zu. Auf die Frage des Verwaltungsdirektors nach Urlaub lacht er jedoch vergnügt: „Nein, ich fange mit Arbeit an. Ich fange mein Projekt an!“

Bericht: Karin Olle

Kontakt zu Krankenhaus Ruanda e.V.

www.krankenhaus-ruanda.de

Ehrenamtlicher Vorsitzender
Helmut Schmitt, Keltenweg 104
D-67663 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 99 100 · Fax 06 31 / 99 190
E-Mail: helmut.schmitt.kl@freenet.de

Krankenhaus Ruanda e.V.

Leitbild

Alle Aktivitäten müssen der Entwicklung des Krankenhauses Ruli dienen, da wir unseren Spendern hierzu verpflichtet sind.

Alle Aktivitäten dienen dem Aufbau der Infrastruktur, wie Gebäude, Ausstattung mit Geräten, Wasserversorgung, Krankenpflegeschule etc.

Auf personeller Ebene dienen sie dem Wissenstransfer durch Aus- und Fortbildung von ruandischen Kräften.

Nur in den Fällen, in denen die ruandischen Partner bestimmte Tätigkeiten noch nicht beherrschen, übernehmen wir vorübergehend selbst diese Arbeit.

Gleichzeitig überlegen wir gemeinsam mit den ruandischen Partnern ein Konzept zur Ausbildung von Ruandern in den entsprechenden Tätigkeitsfeldern.

Für alle Arbeiten, die vor Ort bereits eigenverantwortlich durchgeführt werden, oder die vor Ort durch Rekrutierung von Helfern organisiert werden können, bringen wir keine Fachleute oder Helfer aus Deutschland, es sei denn zur Fortbildung der ruandischen Partner.

Wir bringen Arbeit und nehmen keine Arbeit weg.

Alles was im Land gekauft werden kann, besorgen wir dort.

Vision

Das Krankenhaus Ruli im Distrikt Gakenke in der Nord Provinz **soll weiterhin das beste Distriktkrankenhaus in Ruanda bleiben.**

Die bestehenden Fachabteilungen werden perfektioniert und weiter entwickelt, um eine mögliche breite medizinische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Das Krankenhaus Ruli, mit der dazu gehörenden, vom Krankenhaus Ruanda e.V. mit entwickelten Infrastruktur, wie Waisenhaus, Patenkinderwesen, Krankenpflegeschule, Kindergarten, Schulen, Wasserversorgung, Postkartenwerkstatt etc. soll weiterhin der Motor zur Entwicklung der Region um Ruli bleiben.

Mission

In der **Augenabteilung** setzen wir die Fortbildung von ärztlichen Partnern für den operativen Bereich fort und führen weitere Arbeitseinsätze durch.

Im konservativen Bereich und in der Optik unterstützen wir weiterhin durch Supervision und durch Nachschub von Material.

In der **HNO Abteilung** wird die konservative Praxis weiter vervollständigt.

Es wird ein eigener OP, mit Anästhesie eingerichtet.

Dr. Safaris Ausbildung wird verbessert.

Die personell und technisch nun gut ausgestattete **Zahnabteilung** wird weiterhin mit Material versorgt und etwa einmal im Jahr von einem deutschen Zahnarzt unterstützt.

In der **Gynäkologie** kommt einmal im Jahr ein deutsches Team zur Supervision und es sollte eine Fortbildung zur Hygiene im OP geben.

Die **ISSA Krankenpflegeschule** ist seit Januar 2009 wieder eröffnet und wird finanziell und mit Ausstattung unterstützt.

Das **Patenkinderprojekt** wird weiter professionalisiert. Es wurden bereits 50 Pateneltern gefunden und die entsprechenden Briefe ausgetauscht.

• Erika Hauss-Delker



Immer wieder versiegte in den letzten Jahren das Wasser in den Leitungen des Krankenhauses. Manchmal blieb es sogar mehrere Tage aus und wenn man nicht genug in Eimern und Fässern abgefüllt hatte konnte man sich nicht einmal die Hände waschen. Das Problem wurde in der letzten Zeit verstärkt, weil neue Häuser oberhalb vom Krankenhaus und die Kaffeekooperative immer wieder unser Wasser abgezweigt hatten. Nun haben wir 2 große neue Zisternen gebaut, und das Wasserproblem scheint gelöst.

Energie für Afrika



Der Kivusee in Ruanda ist ein Badeparadies – und ein gewaltiges Gas-Reservoir. Ein weltweit einmaliges Methankraftwerk soll den Energie-Schatz nun nutzbar machen

Wenn die Sonne scheint, kommt in Gisenyi Bade-stimmung auf. Dann leuchtet das Wasser des an die Stadt grenzenden Kivusees im äußersten Westen Ruandas wie das Meer, das die meisten Bewohner des zentralafrikanischen Zwergstaats nie gesehen haben: Denn Ruanda hat keinen Zugang zur Küste.



Was importiert wird, kommt in den meisten Fällen per Lastwagen aus Kenias Hafenstadt Mombasa oder aus Daressalam in Tansania, beide mehr als 1000 Kilometer entfernt. Entsprechend teuer sind Benzin und Diesel in Ruanda. Generatoren, die in vielen anderen afrikanischen Staaten zur Stromerzeugung eingesetzt werden, sind hier deshalb wenig verbreitet. Ruandas Regierung, die aus dem Entwicklungsland bis 2020 ein Schwellenland ma-

chen will, stellt das vor ein Problem: Woher soll die Energie kommen, um den ständig steigenden Bedarf zu befriedigen?

Die Antwort liegt am Grunde des Kivusees, bis zu 600 Meter unterhalb der Wellen, in denen an Sonnentagen Kinder plantschen. „Seit November vergangenen Jahres pumpen wir Methan vom Grund des Kivusees herauf und treiben damit einen Generator an“, erklärt Eva Paul freudestrahlend. Die ehemalige Mitarbeiterin der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) ist in Ruandas Infrastrukturministerium für Energiefragen zuständig. „Im Moment werden vom Kivusee zwei Megawatt ins Netz eingespeist. Das ist eine von der Regierung finanzierte Pilotanlage“, sagt sie.

Paul ist eine Ausländerin unter vielen, die für Ruandas Regierung arbeiten. In etwas mehr als einem Jahr, so kündigt sie an, soll das erste „richtige“ Methankraftwerk ans Netz gehen. „Wir haben einen Vertrag mit der amerikanischen Firma Contour Global unterschrieben, die bis Ende kommenden Jahres 100 Megawatt erzeugen wird.“ Heute wird der Grundstein für das neue Kraftwerk gelegt, in Kibuye, gut 50 Kilometer südlich von Gisenyi.

100 Megawatt – das ist fast doppelt so viel wie Ruandas derzeitige Gesamtleistung von 57 Megawatt. Und das ist nur der Anfang. Ein Konsortium, an dem der Aga Khan beteiligt ist, verhandelt derzeit über die Lizenz, mit dem Methan vom Seegrund noch einmal 100 Megawatt Strom zu erzeugen.

Was hier am Kivusee gemacht wird, ist weltweit einmalig – wie der See selbst, der im afrikanischen Rift Valley liegt, wo sich seit 18 Millionen Jahren zwei Landmassen auseinander bewegen. Der einhergehenden vulkanischen Aktivität ist es geschuldet, dass in der Tiefe des Sees große Mengen Kohlendioxid und Schwefelwasserstoff vorkommen. Dazu kommt das Methan, erzeugt von Bakterien, die am lichtlosen Grund des Sees organisches Material zersetzen.

Auf 55 Milliarden Kubikmeter wird das Methanvorkommen geschätzt – das entspricht der Energie von 40 Millionen Tonnen Öl. Für ein Land, in dem bis vor Kurzem noch Brennholz der Hauptenergieträger war, ist das ein gewaltiger Sprung.



Die Technik ist vergleichsweise simpel: Durch Rohre, die von einem Floß mehrere hundert Meter in die Tiefe gelassen werden, steigt das Gas nach oben. Weil die Dichte in den oberen Wasserschichten abnimmt, lösen sich Wasser und Gase voneinander. Gut 20 Meter unterhalb der Wasseroberfläche wird das aufsteigende Wasser-Gas-Gemisch durch eine Frischwasserkammer geleitet, wo sich CO₂ und Schwefelwasserstoff – dank der in dieser Tiefe vorherrschenden Druck- und Temperaturverhältnisse – wieder im Wasser lösen. Das mehr als 85 Prozent reine Methan hingegen steigt weiter an die Oberfläche. Von dort wird es über Rohre direkt in ein Gaskraftwerk am Ufer geleitet.

Anand Chaurasia, Direktor einer Bierbrauerei in Gisenyi, kennt das System aus eigener Erfahrung. Bis heute führen gelbe Rohrleitungen zur Brauerei, durch die Methangas zu einem Generator gepumpt wurde. „Wenn wir hier wieder Methangas für die Stromerzeugung kriegen würden, wäre das super“, sagt Chaurasia.

Von der Brauerei aus kann er das Floß sehen, von dem aus die Regierung ihr Pilotprojekt gestartet

hat. 18 Jahre lang wurde Chaurasias Brauerei von einem noch kleineren Vorläufer mit Methangas versorgt, bis der Spezialgenerator 2004 zusammenbrach. „Seitdem müssen wir Strom mit Diesel erzeugen, das hat meine Kosten verdreifacht.“

Methan ist nicht nur billig, sondern auch umweltfreundlich: Durch die Verbrennung im Generator wird verhindert, dass das Treibhausgas, das für das Klima etwa 20 Mal so schädlich ist wie Kohlendioxid, in die Atmosphäre gelangt.

Und noch einer anderen Gefahr beugt die Ausbeutung vor: Wissenschaftler warnen, dass die CO₂-Vorkommen in der Tiefe sich etwa alle 1000 Jahre in einer abrupten Explosion – ähnlich dem Korken einer Sektflasche – den Weg an die Oberfläche bahnen. Bei einem solchen Ereignis in Kamerun kamen 1986 1700 Menschen ums Leben. Dass das Gas aus der Tiefe hochgepumpt wird, verringert den Druck in der Tiefe – und damit, so hoffen die Wissenschaftler, auch die Wahrscheinlichkeit einer Katastrophe.

Eva Paul ist sicher, dass das Methan für weit mehr gut ist als nur für Strom. „Ein südafrikanischer Investor will aus dem Methan 1000 Barrel Treibstoff pro Tag erzeugen“, sagt die Energiebeauftragte. „Und wir haben eine Studie in Auftrag gegeben, die die Herstellung von Kunstdünger aus Methan prüft.“ Selbst den Frieden in der konfliktreichen Region soll das Methan sichern. Der Kivusee liegt zwischen Ruanda und dem Kongo, das ostkongollesische Goma ist Gisenyis Nachbarstadt. Die lange verfeindeten Regierungen haben sich erst kürzlich darauf geeinigt, das Methan gemeinsam auszubenten. „Das wird 50:50 geteilt“, sagt Paul.

*Von Marc Engelhardt, Kigali | © ZEIT ONLINE
24.6.2009 - 15:58 Uhr*

Wichtig - Wichtig - Wichtig - Wichtig Information... über Spende.

Rückwirkend ab 01. Januar 2007 gilt folgende Neuregelung.

**Künftig reicht für Spenden bis 200 (Zweihundert) €
(bisher bis 100 €) ein einfacher Bareinzahlungsbeleg oder
eine Buchungsbestätigung der Bank als Nachweis aus.**

**Wir werden deshalb automatisch Ihnen nur noch
über 200 € den Spendenbeleg zusenden.**

Team Ausbildungs-Patenschaften

Ein Jahr aktiv im Verein

Ende 2008 hatte unser Team das Patenschaftsprogramm für den Verein ausgearbeitet. Würde unsere Arbeit den gewünschten Erfolg bringen, nachhaltig wirken, wie es unser erklärtes Ziel war und ist?

„Gib Deiner Spende ein Gesicht!“ Mit diesem Aufruf haben wir uns an unsere Mitmenschen gewandt und um Unterstützung der jungen Waisen in Ruli/Ruanda gebeten, die nur mit unserer Hilfe Bildung und Ausbildung erlangen können. Vier Jahre Grundschule werden in Ruanda vom Staat bezahlt, jede weiterführende Schule oder Ausbildung muss jedoch privat finanziert werden. Dank des Artikels in der Jubiläumsschrift und mithilfe unseres Flyers und des Homepage-Links sind viele Menschen auf unser Anliegen aufmerksam geworden und haben eine Patenschaft übernommen.

Wie sieht unsere Arbeit heute aus? Sobald mir eine Anfrage vorliegt, erhalten die deutschen Interessenten das Foto und die von mir übersetzte Lebensbeschreibung eines Patenkindes. In dem vom Team entwickelten Brief an die Paten werden die Modalitäten der Patenschaft dargelegt. Ganz wichtig ist die Information, dass der monatlich gespendete Betrag eine spürbare Verbesserung der Lebenssituation des jungen Menschen in Ruanda bewirkt.

Jeder Cent kommt dort an! Dafür garantieren der Verein in Kaiserslautern und die spanischen Nonnen in Ruli, die das Waisenhaus führen und uns die Patenkinder für eine Patenschaft vorschlagen. Der wertvolle Beitrag der deutschen Paten in Höhe von derzeit 25 € im Monat wird nicht nur für Schulgeld, -bücher, -uniform und -verpflegung, sondern auch für die medizinische Versorgung des Kindes/Jugendlichen verwendet. Wenn die erste Zahlung per Dauerauftrag eingegangen ist, schreibe ich das Patenkind persönlich in französischer Sprache an und stelle die Patin bzw. den Paten vor. Diesem Brief füge ich Prospekte in Englisch vom Tourismusbüro Pfalz bei, um Bilder aus unserer Heimat zu zeigen.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Übersetzungsarbeit für Paten und Patenkinder, da wir großen Wert auf Kontakte und Austausch legen.

In den ländlichen Gebieten Ruandas gibt es keine Postämter. Daher werden alle Briefe durch Vereinsmitglieder oder das rheinland-pfälzische Patenschaftsbüro in Mainz nach Ruli zugestellt oder nach Deutschland gebracht. Auf diese Weise kommt es häufig zu zeitlichen Verzögerungen, für die wir um Verständnis bitten.

Von Erika Hauss-Delker, Sigrid Neff und Silvia Spiegel ist im Team ein Entwicklungsbogen erarbeitet worden. Die Nonnen füllen dieses Formular vor Ort aus, damit die deutschen Paten künftig einmal im Jahr über die schulische und gesundheitliche Entwicklung ihres Patenkindes informiert werden.

Neu zu unserem Team ist Herr Ulrich Nilles gestoßen, der die Zahlungseingänge und das Patenkonto im Verein überwacht. Viermal im Jahr werden die angesammelten Patengelder über Mainz nach Kigali auf das Konto des Waisenhauses transferiert. Bei Besuchen in der Hauptstadt holen die Nonnen dort das Guthaben ab.

Unser Projekt zeigt die Nachhaltigkeit, die wir uns gewünscht haben. Bis heute sind schon **50 Patenschaften** über den Verein begründet worden und wir hoffen, es werden noch mehr.

Allen Paten sage ich an dieser Stelle im Namen des ganzen Teams ein herzliches Dankeschön für ihre finanzielle Großzügigkeit und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich zitiere am Ende aus einem Brief von Schwester Rosa aus dem Waisenhaus in Ruli: **„Die Kinder sind sich der Unterstützung, die sie von den Paten erhalten, sehr bewusst.** Grüße an alle, ich schließe euch immer in mein Gebet ein.“

Elisabeth Barth, 67304 Eisenberg,
Tel. 06351/989419



Gib Deiner Spende ein Gesicht!

Pate werden - Zukunft schenken!

Setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung und ermöglichen Sie einem Kind eine Ausbildung.

Mit nur 25 € ebnen Sie einem Kind in Ruli den Weg in eine bessere Zukunft. Als Pate finanzieren Sie Schulgeld, Schulbücher, Kleidung, Verpflegung und die Krankenversicherung.

Einmal im Jahr erhalten Sie einen Brief, der Sie über die Entwicklung Ihres Patenkindes informiert.

Jeder Cent kommt dort an!

Krankenhaus-Ruanda e.V.
Keltenweg 104
67663 Kaiserslautern
Tel: 06 31 / 99 100
E-Mail: helmut.schmitt.kl@freenet.de

Ruli-Ruanda internet:
www.krankenhaus-ruanda.de



Gib Deiner Spende ein Gesicht!

Anmeldung auch im Internet unter: www.krankenhaus-ruanda.de

Bitte in einem frankierten Umschlag verschicken an:

Krankenhaus-Ruanda e.V.
Ausbildungs-Patenprogramm
Keltenweg 104
67663 Kaiserslautern

Ja, ich bin bereit eine Patenschaft zu übernehmen und bitte um Kontaktaufnahme.

Ich interessiere mich für eine Patenschaft und bitte um weitere Informationen.

Spendenbescheinigung:

Ort/Datum

Unterschrift

Anrede: Herr / Frau / Familie / Firma

Vorname: _____

Nachname: _____

Firma: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

DARF COPIERT WERDEN

DARF COPIERT WERDEN

Das Ziel: Kompetenzen vor Ort bilden

Von Andreas Erb (Wochenblatt KI 12.08.09)

Der Kaiserslauterer Verein Krankenhaus Ruanda feiert Geburtstag: Seit 20 Jahren ist der Verein aktiv. 1989 wurde die Vereinigung gegründet, mittlerweile zählt sie über 700 Mitglieder. Der Verein hat wesentliche Impulse gesetzt: So war er Initiator des Krankenhauses in Ruli, das heute eine wesentliche Rolle in der medizinischen Versorgung im rheinland-pfälzischen Partnerlands Ruanda spielt. Helmut Schmitt, Gründer des Vereins Krankenhaus Ruanda, wurde für sein Engagement und die Initiativen des Vereins unlängst mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland durch Bundespräsident Horst Köhler ausgezeichnet.

Zunächst habe sich der Fokus der Einrichtung auf die medizinische Versorgung von Kindern gerichtet, blickt Schmitt auf die Gründungsphase des Krankenhauses in Ruli zurück. Damit habe man einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Landes leisten wollen: „Denn Kinder sind die Zukunft.“ Heute habe sich das Profil der Einrichtung jedoch erweitert. Neben der allgemeinmedizinischen Betreuung wurden diverse Behandlungsschwerpunkte gebildet, darunter eine Augenklinik. Das Krankenhaus in Ruli verfügt zurzeit über rund 170 Betten. Insgesamt sind rund 160 bis 190 Mitarbeiter beschäftigt.

Aus dem Krankenhaus ist ein regelrechtes Gesundheitszentrum gewachsen, das als Impulsprojekt der Region gilt. So ist um das Krankenhaus eine Infrastruktur entstanden, mit Geschäften, Dienstleistern und weiteren Institutionen wie etwa einem Waisenhaus. Schmitt bezeichnet das Krankenhaus in Ruli als einen „Motor für die ländliche Entwicklung in der Nordprovinz in Ruanda“. Das Versorgungsangebot strahle weit in die Region aus.

Die Leitung des Krankenhauses obliegt vier dominikanischen Ordensschwestern, Träger ist die katholische Kirche. Dies garantiert eine staatliche Unabhängigkeit. Der Lauterer Verein bringt zum Unterhalt des Krankenhauses und dessen Weiterentwicklung jährlich 80.000 bis 130.000 Euro auf, erklärt Schmitt. Das Geld kommt durch Sponsoren oder Spenden zusammen, außerdem veranstaltet der Verein diverse Benefizevents. Beispielsweise ist am 29. August das elfte Golfturnier auf der Anlage des Golfclubs am Donnersberg angesetzt, das unter der Schirmherrschaft des rheinland-pfälzischen Innen- und Sportministers Karl-Pe-

ter Bruch steht (Anmeldungen dazu bis 15. August per Email an info@golfamdonnersberg.de). Die Einnahmen des Turniers gehen zugunsten des Vereins Krankenhaus Ruanda.



Impulsprojekt in der Region: das Krankenhaus in Ruli.

Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche deutsche Ärzte, insbesondere aus der Region Kaiserslautern, für den Verein und das Krankenhaus in Ruli. So bestehe ein „ständiger Austausch“ zwischen der Krankenhausleitung vor Ort in Ruli und der Vereinsspitze in Kaiserslautern, erklärt Schmitt. Die deutschen Ärzte brechen zu regelmäßigen Besuchen nach Ruanda auf, um erstens vor Ort zu helfen und zweitens den dortigen Mediziner Fachkompetenz zu vermitteln. „Der Besuch der deutschen Ärzte wird stets landesweit angekündigt“, sagt Schmitt. Entsprechend erfahre man einen großen Zulauf.

„Die Idee war von Anfang an, Kompetenzen vor Ort zu bilden und den Betrieb in eigene Hände zu übergeben.“ Mit dieser Philosophie habe man spezielle Kompetenzen in Ruli verankert, verweist Schmitt exemplarisch auf den Aufbau einer Augenklinik. „Die Augenabteilung steht nun auf eigenen Füßen.“ Ebenfalls nennt er beispielhaft die Einrichtung eines Aidshauses, das sich insbesondere der Behandlung von schwangeren Patienten sowie der Aufklärung und Präventivarbeit verschrieben hat.



„Motor für die ländliche Entwicklung“

Lebensmittel für das Waisenhaus

BUREAU SOCIAL ORPHELINAT	
Adresse: 47110 Telefon: 0331 2000 E-Mail: info@orphanat.de	
1.000 kg Bohnen 1.000 kg Reis 1.000 kg Hirse 1.000 kg Sojamehl 1.000 kg Zucker	1.000 kg 1.000 kg 1.000 kg 1.000 kg 1.000 kg

Am **3.10.2009** wurden für 19.582,00 € Lebensmittel für das Waisenhaus gekauft:

- 23.400 kg Bohnen
- 7.800 kg Reis
- 4.200 kg Hirse
- 4.500 kg Sojamehl (Soja,Hirse,Mais)
- 600 kg Zucker



5. Sep. 2009 Ruandatag in Neuwied



Bundespräsident Horst Köhler und Ministerpräsident Kurt Beck am Ruli-Stand mit Helmut Schmitt im Gespräch.

IGS Enkenbach-Alsenborn

Schulpartnerschaft IGS Enkenbach-Alsenborn – Ecole Primaire de Jango
 Seit nunmehr zwölf Jahren pflegen wir von der Integrierten Gesamtschule Enkenbach-Alsenborn unsere Schulpartnerschaft nach Ruanda zur Ecole Primaire de Jango. Dank der Vermittlung und Unterstützung durch Herrn Schmitt und den Verein Krankenhaus Ruanda dürfen wir auf eine fruchtbare Partnerschaft zurückblicken. Wir sind stolz darauf, dass wir durch unterschiedlichste Aktionen und viel Engagement unserer Schülerinnen und Schüler immer wieder Geld für Jango einnehmen konnten. Damit konnten wir wichtige Einrichtungen und Neubauten an „unserer“ Schule mitfinanzieren. Nebenbei lernen unsere Schülerinnen und Schüler bei der Beschäftigung mit unserer Partnerschule, dass es nicht selbstverständlich ist, sauberes Trinkwasser, Strom, Toiletten oder auch nur Hefte und Stifte zu haben. Sie lernen neu zu schätzen, was ihnen so selbstverständlich ist und möchten deshalb gerne den Kindern in Ruanda helfen besser lernen und leben zu können. Ein persönlicheres Gesicht bekommt die Partnerschaft immer wieder durch Briefwechsel und Austausch von Fotos. In diesem Zusammenhang danken wir auch den Delegationen des Vereins Krankenhaus Ruanda für die stete Bereitschaft Post aus Enkenbach-Alsenborn persönlich in Jango zu übergeben.

• Andrea Laux für die IGS Enkenbach-Alsenborn



Hilfe für afrikanische Schüler

Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda

Die Kurpfalz-Realschule unterstützt seit 2000 eine junge Partnerschule in der westafrikanischen Republik Ruanda. Das ist nicht nur ein Name, sondern ein Ort, an dem die Kinder der Kurpfalz-Realschule und der Grundschule in Ruanda sich treffen können. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda.

Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda.

Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda.



08.07.09 Rheinpfalz

DE RHEINPFALZ – NR. 202

LOKALSPORT

DIENSTAG, 1. SEPTEMBER 2009

Teilnehmerrekord beim Ruanda-Cup

GOLF: 8000 Euro für ein Krankenhaus in Ruli gesammelt – Hans-Ludwig Spanier siegt bei den Herren

BÖRRSTADT. Am Samstag veranstaltete der Golfclub am Donnersberg (GCD) erneut sein Ruanda-Turnier. Hierbei in die elfte Runde geht somit der Spendenmarathon am Donnersberg. In diesem Jahr sammelten die zahlreichen Golferinnen und Golfer Spenden für einen Kreislift und einen Auggeneratorsaal im Krankenhaus in der ruandischen Stadt Ruli.

Mitorganisator und Golfclub-Mitglied Helmut Schmitt hat für sein Engagement bereits von Bundespräsident Horst Köhler eine Medaille in Empfang nehmen können. Der Bundesverdienstorden wurde ihm für sein Engagement in der rheinland-pfälzischen Partnerrepublik Ruanda verliehen. Auch dieses Jahr wird es die gesammelten Gelder wieder persönlich nach Ruli, einer Stadt in Ruanda bringen. Ende September wird er sich auf den Weg machen, um mit den rund 8000 Euro nach Ruanda zu fliegen. „Der Club kann mit dieser Summe sehr zufrieden sein“, meinte Pressesprecher Uwe Morio.

Auch das Turnier war sportlich gesehen ein Höhepunkt: 100 Golfer aus 21 verschiedenen Vereinen aus der ganzen Bundesrepublik nahmen daran teil. Alleinstellend lösten die sehr guten Platzbedingungen am Donnersberg. Mitorganisator Helmut Schmitt freute sich besonders die große Resonanz unter den Golferinnen und Golfern. „So viele Teilnehmer hatten wir noch nie beim Ruanda-Cup.“ Er freute sich, dass seine Spendeaktion immer beliebter wird.



Golfer für Ruanda: Gute Platzbedingungen beim GC am Donnersberg.

PHOTO: MORIO

Auch die Donnersberger Golfer beteiligten sich sehr reger an dem Benefiz-Turnier. So erreichte Roswitha Weiss bei den Damen Brutto die beste Platzierung mit Rang zwei, und bei den Herren Brutto gewann mit Hans-Ludwig Spanier ein Mitglied

des GC am Donnersberg. „Besonders erfreulich ist auch, dass Nachwuchstalent wie die 15-jährige Landesmeisterin Sonja Berlinger am Start waren. Das ist toll, dass sich auch junge Leute sozial engagieren“, betonte Uwe Morio. (xms)

ERGEBNISSE

Ruanda-Cup heißt GC am Donnersberg

Damen, Brutto: 1. Sonja Berlinger, Rheinborn Wilberg
 Herren, Brutto: 1. Hans-Ludwig Spanier, GC am Donnersberg

BÖRRSTADT. Der Golfclub am Donnersberg (GCD) veranstaltete erneut sein Ruanda-Turnier. Bereits in die elfte Runde geht somit der Spendenmarathon am Donnersberg. In diesem Jahr sammelten die Golferinnen und Golfer 8000 €.

KAISERSLAUTERN. Die Kurpfalz-Realschule finanziert den Bau einer Grundschule in Ruanda.

Aufnahmeantrag

KANN COPIERT WERDEN

(Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen)

Ja, ich will helfen und die Arbeit des Vereins Krankenhaus Ruanda e.V. Kaiserslautern dauerhaft unterstützen. Ich stelle den Antrag auf eine MITGLIEDSCHAFT im „Krankenhaus RUANDA e.V.“ Kaiserslautern.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Telefonnummer

Telefax

Email

Ort, Datum

Unterschrift

Hiermit ermächtige(n) ich / wir den Verein Krankenhaus Ruanda e.V. Kaiserslautern zu Lasten meines / unseres Kontos einmal im Jahr mittels Lastschrift die unten angegebene Summe einzuziehen. Wenn mein / unser Konto die erforderliche Deckung nicht ausweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit ohne Angaben von Gründen widerrufen.

Name des Kontoinhabers

Konto-Nr.

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Jährlicher Förderbeitrag (bitte entsprechend ankreuzen):

€ 10,00 € 30,00 € 40,00 € 60,00 € 100,00 oder € _____

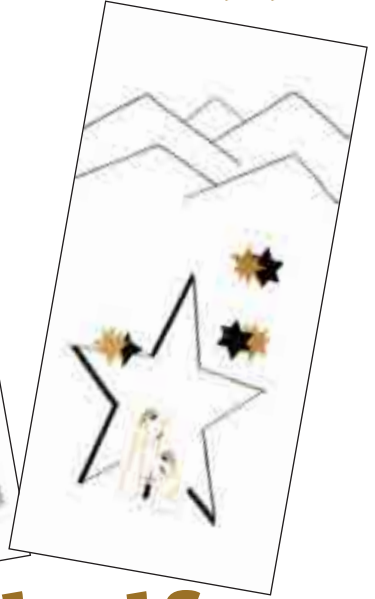
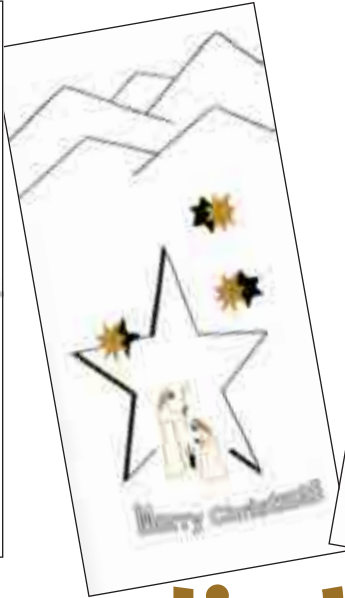
Zahlungsempfänger:

Verein Krankenhaus Ruanda e.V. Kaiserslautern

Ort, Datum

Unterschrift

Große Klappkarten (10,5 cm x 21cm) auf Strukturpapier



Karten die helfen

Collagen aus Bananenblättern

In einer **Packung** sind jeweils **10 Karten mit 10 Kuverts** mit verschiedenen Motiven zusammengestellt.

Es gibt eine Motivserie Weihnachtsgrußkarten und eine Serie mit Jahresmotiven.

Die Großen Klappkarten sind auch im 10er Pack sortiert mit Weihnachts- und Jahresmotiven erhältlich.



Kleine Klappkarten (10 cm x 14 cm)



BESTELLCOUPON

Absender:

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

Hiermit bestelle ich bei:

KRANKENHAUS RUANDA e.V.,
Keltengeweg 104, D-67663 Kaiserslautern,
Fax 0631- 99 190

_____ Pack. Weihnachtsgrußkarten
klein à € 13,- _____ €

_____ Pack. Karten mit Jahresmotiv
klein à € 13,- _____ €

_____ Pack. Weihnachtsgrußkarten
groß à € 20,- _____ €

_____ Pack. Karten mit Jahresmotiv
groß à € 20,- _____ €

_____ Pack. Karten sortiert
(Weihnachts- + Jahresmotive)
groß à € 20,- _____ €

einmaliger Versandkostenanteil 0,00 €

Gesamt _____ €

Den Betrag von _____ €
anbei als Verrechnungsscheck

Bestellungen ab €80,- gegen Rechnung

Ort _____ Datum _____

Unterschrift _____



Dank unserer Hilfe können diese Kinder wieder lachen!
Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit mit einer
(steuerabzugsfähigen) Spende unterstützen könnten.

*Es wäre eine Freude zu leben,
wenn jeder die Hälfte von dem täte,
was er von dem anderen verlangt.*

Krankenhaus-Ruanda e.V.

Keltenweg 104, 67663 Kaiserslautern
Telefon 06 31 / 3 57 81 10, Fax 06 31 / 9 91 90
e-mail: helmut.schmitt.kl@freenet.de
Internet: www.krankenhaus-ruanda.de

Bankverbindungen Krankenhaus Ruanda e.V.

Deutsche Bank KL (BLZ 540 700 24) Kto.-Nr. 025 365 800
Kreissparkasse KL (BLZ 540 502 20) Kto.-Nr. 951 160
Stadtsparkasse KL (BLZ 540 501 10) Kto.-Nr. 100 513 670
Volksbank KL (BLZ 540 900 00) Kto.-Nr. 266 000